

Uhren- und Schmuckwarengeschäfte eindringt, ist Kristallglas. Hier konnte man alle Ausführungen von den aller-einfachsten Sachen bis zu den luxuriösesten silberbeschlagenen Gegenständen sehen. Die prächtigen Muster der Firmen Fritz Gerber & Co. (Görlitz) und Kristallvertriebsgesellschaft Gutzke & Wißmann (Stuttgart) werden einem großen Teil unserer Leser von der Hamburger Ausstellung her noch bekannt sein. Ganz außerordentlich hervorragende Gegenstände hatten ausgestellt die Firmen Hermann Behrnd Nachf. (Dresden), Wilh. Binder, G. m. b. H. (Gmünd), Th. Müller (Weimar).

Der Raummangel verhindert ein weiteres Eingehen auf Einzelheiten. Wir möchten nur noch erwähnen die nach künstlerischen Entwürfen ausgeführten Etais der Firma Zeh & Schien (Hanau a. M.). Es ist ja bekannt, daß ein künstlerisch ausgestattetes, geschmackvolles Etai den Wert der Ware ganz bedeutend hebt. Neben den ja schon besprochenen Domdecketais werden jetzt auch Etais mit dachförmigem Deckel hergestellt. Eine kleine nette Einzelheit sind Füßchen bei einigen der Muster.

Ein billiges Dekorationshilfsmittel, mit dem ebenfalls ganz hervorragende Wirkungen erzielt werden können, sind

die farbigen Dekorationsglasplatten, die die Firma Anton Palm (Stuttgart) ausstellte.

Es ist eigentlich schade, daß man in den Meßartikeln immer nur über das fachliche Ergebnis einer Messe schreiben soll. Sonst müßte man hier erwähnen einen reizenden Abend im Kreise der liebenswürdigen Stuttgarter Vorstandskollegen, der Herren Jauch, Dürr und Frau, Rathfelder und Frau, Schiele, Dolfinger und Kern und des Herrn Barth von der Firma Junghans. Man müßte weiter einige Worte über die Schönheiten Stuttgarts (d. h. natürlich der baulichen und landschaftlichen!), der gegenwärtig in Stuttgart veranstalteten Ausstellungen, der Gartenbauausstellung, der neuen Kunstausstellung und vor allen Dingen der Bauausstellung sagen. Dann wäre als Sehenswürdigkeit zu erwähnen der Turm des neuen Bahnhofs, wo man im achten Stock im Speisesaal sitzen kann und während des Essens einen prachtvollen Rundblick über die Stadt hat. Auch habe ich in Stuttgart sehr nettes Material zu einem Artikel „Stuttgart bei Nacht“ sammeln können, der einen guten Abschluß gegeben hätte. Sollte jemand für die nächste Jugosi Interesse daran haben, ich stehe mit Rat gern zur Verfügung. — —

## Lehrplan für Physikunterricht an Uhrmacherfachklassen

Verteilt auf drei Jahre mit einer Wochenstunde

Die Fachlehrertagung 1923 in Dresden beschloß, einen Antrag zwecks Aufstellung eines Physiklehrplanes dadurch in die Wege zu leiten, daß die bereits vorliegende Lehrstoffaufstellung für Physikunterricht durch eine Kommission, bestehend aus den Herren Studienrat Romershausen (Glas-hütte), Direktor Sackmann (Altona) und Jos. Linnartz (Köln) zu einem methodisch aufgebauten Lehrplan ergänzt und ausgearbeitet würde. Dieser Entwurf lag nun der dies-jährigen Fachlehrertagung vor. Es wurde beschlossen, denselben in sämtlichen Fachzeitungen zu veröffentlichen. Die interessierten Kreise werden gebeten, etwaige Verbesserungs- oder Abänderungsvorschläge bis zum 1. Oktober 1924 an Herrn Kollegen Jos. Linnartz (Köln, Komödienstraße 39) zu richten. Nach diesem Zeitpunkt sollen die Vorschläge geprüft und der Lehrplan endgültig festgestellt werden. Dann wäre auch in dieser Frage das längst erwünschte Ziel erreicht.

### Unterstufe:

Allgemeine Eigenschaften der Körper. Undurchdringlichkeit, Teilbarkeit.  
Das spezifische Gewicht fester, flüssiger und luftförmiger Körper.  
Die Aggregatzustände.  
Anziehungs- und Abstoßungskräfte (Kohäsion, Adhäsion, Expansion).  
Adhäsionsplatten und Kapillarröhren.  
Elastizität und Festigkeit.  
Das Beharrungsvermögen der Ruhe und Bewegung.  
Die geradlinige und kreisförmige Bewegung. Umfangsgeschwindigkeit.  
Die gleichförmige, veränderliche Bewegung.  
Die Erdanziehung. Der freie Fall.  
Das Pendel (mathematisches und physikalisches Pendel). Pendelgesetze.  
Zusammengesetzte Bewegungen der Kräfte.  
Vom Gleichgewicht der Kräfte.  
Bewegungs- und Kräfteparallelogramm. Zerlegung von Kräften am Pendel.  
Die Standfestigkeit. Die Reibung. Die schiefe Ebene.

### Mittelstufe:

Das statische Moment. Schwerpunktbestimmung.  
Die Wage (Dezimalwage und Schnellwage).  
Die Zentrifugalkraft. Die lebendige Kraft. Das schwingende System (Unruh, Spirale).  
Schall.  
Wärme. Die Ausdehnung der Körper durch die Wärme. Wärmeleiter.  
Der Ausdehnungskoeffizient. Spezifische Wärme.  
Wärmeeinheit. Das Metallthermometer. Das Quecksilberthermometer.  
Kompensation. Rost-, Quecksilber- und Nickelstahlkompensation.  
Quecksilber- und Metallbarometer. Das Barometer als Höhenmesser.  
Die Luftpumpe.  
Optik. Das Wesen des Lichts. Verbreitung und Geschwindigkeit des Lichts.  
Die Reflexion am ebenen Spiegel. Spiegelsextant.  
Die Anwendung bei Meßinstrumenten (Spiegelablesung).  
Die Strahlenbrechung. Brillengläser.

### Oberstufe:

Magnetismus. Künstliche Magnete. Magnetnadel. Form der Magnete.  
Reibungselektrizität.  
Elektroskop. Atmosphärische Elektrizität.  
Galvanische Ströme. Einige Elemente. Tauchelemente.  
Der Akkumulator.  
Parallel- und Reihenschaltung von Stromquellen.  
Die Einheiten der Elektrizität. Spannung, Stromstärke, Widerstand.  
Das Galvanometer.  
Der Elektromagnet (Entmagnetisieren von Uhren).  
Das Solenoid. Die elektrische Klingel.  
Induktionsapparate. Induktionsströme.  
Chemische Wirkung des elektrischen Stromes (Zersetzung des Wassers. Voltmeter). Galvanoplastik. Galvanostegie.  
Die Erzeugung des elektrischen Stromes in Maschinen. Gleich- und Wechselströme.  
Elektrische Haupt- und Nebenuhren und deren Schaltungen.